



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

82 (22.3.1940) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296087)

Auslandsjournalisten auf der Insel Sylt

Fortsetzung von Seite 1

deutschen Truppen im Bürgerkrieg gegen Polen. Er wurde für seine großen Verdienste im Polenkrieg mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Groß waren die Aufgaben, die dem Generalobersten gestellt waren und groß die Leistungen, die er mit seinen Offizieren und Soldaten in dem wehrgeschichtlich ohne Beispiel dastehenden Feldzug gegen Polen vollbracht hat. Größer noch ist der Auftrag, den die Zukunft dem Soldaten Walther von Brauchitsch stellt: Es gilt, den Feind im Westen zu schlagen. Und dieser Schlag wird so reich an Opfern er auch werden mag — gründlich, hart und vernichtend geführt.

Ludendorff persönlich hat am 10. Mai 1917 den Vorstoß zur Verleihung des Hohenzollerndens für den damaligen Hauptmann von Brauchitsch unterzeichnet. Die Begründung ist charakteristisch. Ludendorff schreibt u. a.: „Nach 1 1/2 Jahre als Erster Generalstabsoffizier der 34. Infanteriedivision hat Hauptmann von

Sylt durch eigenen Augenschein feststellen konnten. Tatsachen, die das lächerliche Lügengewebe zerrissen, mit dem Chamberlain im Empire für sich Stimmung machen und dann die englische Lügenpropaganda die Welt irreführen wollte.

So blamiert sich London

Amsterdam, 21. März. (H. V. Junt.)

Die Lügenfabrikanten an der Themse haben in diesem Kriege ein ausgesprochenes Pech. Der Zufall will es, daß ihre Schwindeleien oft just im gleichen Augenblick widerlegt werden, da man sie hochtrabend verländet. Als London die Biedererobertung von Veldscheldt meldete, fuhr der Führer gerade durch die Straßen dieser Stadt; als London die Abenteuer britischer Flieger über Berlin mit den Rakettentritten in bengalischer Fackelbeleuchtung ausmalte, schloß gerade der amerikanische Unterstaatssekretär Welles mit seinem Stabe im Zentrum der Reichshauptstadt und hörte nichts davon. Und jetzt ist London mit dem grandiosen Angriff auf Sylt in der gleichen Weise herein gefallen.

Da man auf Grund der vorangegangenen Erfahrungen in der unvoreingenommenen Weltöffentlichkeit den britischen Geschichten skeptisch gegenübersteht, führt der Londoner

Nachrichtendienst am Donnerstag einen besonders eindrucksvollen Beweis für die Tatsache an, daß der von den britischen Fliegern angerichtete Schaden keinesfalls so geringfügig sein könne, wie die Deutschen es hinflicken wollten.

Neutrale Journalisten in Berlin hätten, so meldet der Nachrichtendienst, gerade, doch einmal nach Sylt fahren zu dürfen. Sie hätten aber diese Bitte kaum ausgesprochen gehabt, als sie ihnen schon von den deutschen Behörden „natürlich“ abgelehnt worden sei. Aus begrifflichen Gründen habe die deutsche Wehrmacht diesen Wunsch sofort brüsk zu drei gequatscht! Leider aber befanden sich — was man in London freilich nicht wußte — zu der gleichen Stunde, als dies verländet wurde, in Berlin tätige neutrale Journalisten bereits seit längerer Zeit auf Sylt. Sie waren über den Hindenburgdamm gefahren, den der gleiche Londoner Nachrichtendienst „völlig zerklüftet“ hatte, so daß kein Zug mehr hindüberfahren konnte.

Die Herren Kingsley Wood und Churchill werden für den Spott nicht zu sorgen brauchen. Genau so wenig wie die Londoner Presse, die sich nach Kräften bemüht, die Plamage vollkommen zu machen. Während „Times“ und „Daily Telegraph“ schreiben, auf Sylt seien 100 Bomben abgeworfen worden, äußern „Daily Herald“ und „Daily Express“ munter noch eine Null

daran und schildern ihren erkaunten Feiern einen Regen von 1000 Bomben. So gehen auch die Fissern auseinander über die Flugzeuge, die Sylt angegriffen haben sollen. Auch hier hält „Daily Telegraph“ den Rekord, indem er von 49 englischen Flugzeugen spricht. Die „Daily Mail“ ist wesentlich bescheidener; sie meint, es seien doch nur 30 gewesen. Dem „Daily Express“ zufolge sollen 20 der größten deutschen Seeflugzeuge vernichtet worden sein. „Daily Herald“ schmückt seinen phantastischen Bericht mit einer grotesken Skizze, die den Eindruck erwecken soll, als seien alle Gebäude auf Sylt von Bomben getroffen worden. Wahrscheinlich, die Briten sind doch Herrenmeister! Was kein neutraler Beobachter im Licht des Tages sehen konnte, haben sie im Dunkel der Nacht getan. Ob das nicht schon sehr bedenkliche Halluzinationen sind?

Der Schaden denkbar gering

Was „Giornale d'Italia“ auf Sylt feststellte

Rom, 21. März. (H. V. Junt.)

Englands täglich misslungener Versuch, für den vernichtenden Schlag auf Scapa Flow Schwand zu nehmen, veranlaßt „Giornale d'Italia“ zu der Feststellung, daß neutrale Augenzeugen im Gegensatz zu den Behauptungen des englischen Luftfahrtministers den Schaden als denkbar gering angaben.

Starker Eindruck hat in biesigen politischen Kreisen die Tatsache gemacht, daß verschiedene ausländische Journalisten mit einem Sonderflugzeug Sylt besuchten konnten, um sich von dem wahren Sachverhalt zu überzeugen. Dabei haben sie, wie der Berliner Vertreter des „Giornale d'Italia“ erklärt, feststellen können, daß auf Sylt weder Brennstofftanks noch Munitionsläger in die Luft geflogen seien, sondern lediglich ein Haus getroffen wurde und ein paar Löcher in das Wellenblech der Garben worden sind. Von den zahlreichen von den englischen Bombern im Wasser verursachten Löchern sei natürlich nichts mehr zu sehen...

Sylt — ein Ablenkungsmanöver

Der wahre Sachverhalt des Angriffs

DNB Berlin, 21. März.

Zu den nächtlichen Angriffen der Engländer auf die Insel Sylt erhalten wir von zuständiger Stelle folgende zusammenfassende Darstellung:

Die Angriffe erfolgten gegen 20 Uhr und dauerten mit längeren Unterbrechungen bis gegen 23 Uhr. Sie wurden einzeln und teilweise durch etwa 15 bis 20 Flugzeuge durchgeführt. Die sofort und erfolgreich einsetzende deutsche Abwehr verhinderte jedoch irgendetwas militärischen Erfolgs, da fast alle der abgeworfenen Bomben in die See und ein kleiner Teil davon auf unbedeute Landstrecken niederfielen. Lediglich ein unbewohntes Gebäude wurde getroffen; der entstandene Brand konnte bald danach gelöscht werden. Außerdem sind an anderer Stelle durch Bombenplitter drei Personen leicht verletzt worden. Darüber hinaus ist keinerlei Personenschaden oder Sachschaden angerichtet worden.

Hiernach entbehren die Meldungen des englischen Nachrichtendienstes, die von schweren Beschädigungen eines deutschen Flugzeugparks, von der Explosion eines Munitionslagers und von großen Bränden zu berichten wissen, jeder Grundlage. Er gibt in späteren Meldungen den Versuch eines britischen Flugzeuges zu, obwohl sich die Verluste nachträglich auf insgesamt drei Flugzeuge erhöhte haben.

Ihr Entbehren veranlaßt diese Meldungen alle dem beabsichtigten Zweck durch sie die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit von der verheerenden Wirkung des deutschen Angriffs auf Scapa Flow am 16. März abzulenken. Daß diese Ansicht unrichtig, geht wohl ohne weiteres aus aus folgendem hervor: Die angeblich schweren Beschädigungen auf einem Hauptstützpunkt der Insel Sylt wurden von Reuters am 19. März schon um 21.30 Uhr in die Welt gemeldet zu einer Zeit, als es selbst dem Führerflugzeug der Engländer beim besten Willen noch nicht möglich sein konnte, das Ausmaß der Schäden erst beizutragen und bis 2.30 Uhr am 20. März mit größeren Zeitabständen durchgeführte Angriffe zu übersehen.

Noch eine Neutralitätsverletzung

DNB Kopenhagen, 21. März

Englische Kampfflugzeuge haben sich auf der Fahrt nach ihrem misslungenen Angriffsvorstoß auf Sylt, wie in „Faedrelandet“ zu den neuerlichen Verletzungen der dänischen Neutralität festgestellt wird, auf einer Strecke von 150 Kilometer Länge der Westküste Dänemarks von Lønborg bis Ringbøding und in einer Breite von 30 Kilometer vor der Nordsee entfernt über dänisches Hoheitsgebiet befunden.

Niklaus Büro meldet übrigens noch eine weitere Verletzung dänischer Territoriums. Am Mittwochabend gegen 23 Uhr, hat danach ein fremdes Flugzeug die Gegend von Apenrade in ziemlicher Höhe überflogen. Die Maschine, deren Nationalität — nach der stereotypen Form der offiziellen dänischen Meldung — nicht festgestellt worden sei, kam von Nordwesten und zog mit Kurs nach Süden. Von der dänischen Luftabwehr wurde ein Warnungsschuss abgegeben.

Sabry heßt zum Krieg auf neutralem Boden

„Man muß sich über Neutralitäten hinwegsetzen“

Mü. Brüssel, 21. März. (Eig. Ber.)

Der alte Chauvinist und ehemalige Kriegsminister Sabry hat wieder einmal im „Matin“ einen neuen Kriegsplan veröffentlicht. Die schwedischen Eisenerzfelder, die Petroleumgebiete des Kaukasus, Rumänien und des Irak und auch das Ruhrgebiet sind nach seiner Meinung die Zentren, in denen sich der Krieg entscheiden werde. Mindestens eines dieser Gebiete müsse restlos zerstört werden, um Deutschland dadurch den Gasraum zu machen. Alle Pläne der Weltmächte müßten sich auf diese angrenzenden Gebiete konzentrieren, was zwar für die betroffenen neutralen Länder, etwa Schweden, Norwegen, Rumänien, Türkei, Belgien und Holland, gewiß ein Unheil sei, über das sich aber die Weltmächte hinwegsetzen müßten, da sie ja, wie Sabry nicht erklärt, nicht daran schuld seien, daß diese Kriegszentren auf den Territorien oder in der Nachbarschaft dieser Neutralen lagen. Wie sich Sabry diese Zerstörung vorstellt, verheimlicht er uns leider. Da er aber im Falle des Ruhrgebietes ausdrücklich Belgien und Holland nennt, denkt er wahrscheinlich an einen gemeinsamen Durchmarsch, für den er ja auch bei Kriegsbeginn nicht wachsam ist, wachsendlich einmal Klatsche machte.

Seine Pläne sind jedenfalls ein weiteres Zeugnis dafür, daß die plutokratischen Kriegsheber — wenn es ihnen paßt — keinen Augenblick davon zurückschrecken werden, neutrale Länder zu überfallen, um auf diese infame Weise ihren verbrecherischen Zielen näherzukommen.

Den betreffenden Ländern kann daher die Leitlinie des „Matin“-Artikels genau so empfohlen werden, wie das Studium der letzten Reden Chamberlains und Stanleys.

Finnland autoritär?

e. v. Kopenhagen, 21. März. (Eig. Ber.)

Zu den vermuthlich bevorstehenden Verhandlungen im finnischen Kabinett schreibt das Kopenhagen Blatt „Aedrelandet“, daß der Grund für die Rücksichtslosigkeit zahlreicher Kritiker darin liege, daß das finnische Volk sich darüber klar sei, daß der notwendige Wiederaufbau des Landes nicht von einer demokratischen, sondern nur von einer autoritären Regierung geleitet und durchgeführt werden kann. Das große finnische Blatt „Uusi Suomi“ schreibt, das finnische Volk wünsche den Waischall Mannerheim, den Generalissimus des finnischen Heeres, an der Spitze des Landes zu sehen. Finnland brauche zwar keinen Diktator, wohl aber eine führende Persönlichkeit, zu der das ganze Volk mit Vertrauen aufsehe. Auch andere finnische Blätter vertreten ähnliche Ansichten.

Ab 30. März neue chinesische Zentralregierung. Die zentralpolitische Konferenz in Kankina hat beschlossen, die neue Zentralregierung unter Wang Tschiang zu bilden. Ferner wurden Rome und Peking erörtert. Einer alten Tradition gemäß gedachten die Konferenzmitglieder im Kaufmannszentrum des Gründers der chinesischen Republik.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am frühen Nachmittag des Samstag als Osterausgabe

Brauchitsch während der schweren Kämpfe in den Kronen und vor Berlin in rastlosem und verständnisvoller Arbeit die verantwortungsvollen Dienste geleistet und jederzeit seine Persönlichkeit rücksichtslos eingesetzt. Sein klarer Blick, seine Umsicht, Energie und sein Organisationsvermögen haben sich in den Tagen während der Vorbereitung und im Verlauf der Abwehrschlacht glänzend bewährt.“ Alle diese Eigenschaften, die Ludendorff dem Hauptmann von Brauchitsch beigemessen, haben sich auch später ebenso bewährt.

Dr. Ley über alle deutschen Sender

DNB Berlin, 21. März.

Am Ostermontag, 21. März, spricht der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, anlässlich einer Sonderveranstaltung von 19 bis 19.25 Uhr über alle deutschen Sender.

Glückwünsche des Führers an den Kaiser von Japan. Der Führer hat seiner Majestät dem Schahinshah von Iran zum Karuzjesch drablich seine Glückwünsche übermittelt.

Ein stolzer Russtiege

DNB Berlin, 21. März.

Die am 2. und 3. März 1940 durchgeführte 5. Reichspropagandasammlung, bei der die höchsten Glasplatten aus dem Reichsorganisationsamt abgesetzt wurden, erbrachte ein vorläufiges Gesamtsergebn von 10 767 439,64 RM. Davon entfielen auf das Reich 8 431 396,43 RM, auf die Ostmark 1 577 650,50 RM, auf den Sudetenland 648 362,72 RM, und auf den Gau Wartheland 110 000 RM.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 3 588 924,89 RM, das sind 30 v. H., erhöht. Der Durchschnitt je Kopf der Bevölkerung betrug damit von 9,35 auf 13,43 RM. Dieses stolze Ergebnis ist ein neuer Beweis für die ungebrochene Kraft der Weimarer, für ihren Siegeswillen und ihr Vertrauen zum Führer.

Wie der englische Geleitzug geprenot wurde

Heftige Luftkämpfe mehr als 700 Kilometer von Deutschland entfernt

DNB An der Küste, 21. März. (P. K.)

Die deutsche Luftwaffe, die erst am vergangenen Samstag in der Nacht von Scapa Flow zeigte, daß auch Anmarschwege von 1000 Kilometer und mehr ihre Einsatzkraft nicht beeinträchtigen, zeigte in den letzten Radmittagsstunden des Mittwoch ihre Angriffe auf die bewaffnete englische Handelsflotte mit Erfolg fort. Dabei wurde (wie bereits kurz berichtet. Die Red.) an der englischen Küste ein unter hartem Schuss von Kriegsschiffen stehender Geleitzug trotz heftiger Abwehr gesprengt und mehrere Schiffe versenkt oder schwer beschädigt.

Die deutschen Aufklärer, denen auf ihren täglichen Erkundungsflügen kaum eine Verwechslung des Geleitzuges entgeht, hatten festgestellt, daß ein größerer Geleitzug sich im Anmarsch an der englischen Küste befand. Dank der Genauigkeit ihrer Beobachtung war es nur wenige Stunden später eingeleitet Kampfverbänden möglich, den Geleitzug trotz der schlechten Sicht sehr bald aufzuspielen. Als unsere Maschinen das angesehene Plangradat erreicht hatten, war ein wesentlicher Teil der Arbeit durch die vor uns gestarteten Ketten bereits getan. Der Geleitzug, der sich oben im Norden mehr als 700 Kilometer von Deutschland entfernt, einermäßen sicher fühlte, wurde innerhalb weniger Minuten gesprengt. Die von zwei oder drei Flakkreuzern, mehreren Zerstörern und einer großen Zahl von Torpedobooten besetzten etwa 40 Handelsdampfer wurden durch unsere Kampfverbände auseinandergerissen und in etwa zwei gleich große Gruppen gesprengt. In der allgemeinen Verwirrung hatten einzelne der im Geleitzug fahrenden Schiffe den Anschluss verloren. Ueber beide Hälften des Konvois brachten unter vorsichtiger Ausnutzung der sehr tief hängenden Wolkendecke unsere Flugzeuge, die ihre Angriffe in niedriger Höhe in unmittelbarem

Feuerbereich, vor allem der leichteren Abwehrschiffe, Mienen zu zeigen. Im Feuerhagel der Flakkreuzer führte die deutsche Befahrung ihre Bombenabwürfe durch. Einzelne Dampfer wurden dabei so schwer getroffen, daß sie als verlorene gelten konnten. Weitere trugen erhebliche Beschädigungen davon oder erlitten in Brand.

Während des Anzuges der Läufer als eine Stunde dauerte, durchführten die Zerstörer und Torpedobooten in rasender Fahrt die See, um an den schwächsten Punkten ihrer Schutzverbände einzusetzen zu können. Doch weder das starke Abwehrfeuer noch das Erscheinen der wahrscheinlich durch Alarmpöfe alarmierten englischen Raabereitern vermochten unsere Beschadungen von der Erfüllung ihrer Aufgaben zurückhalten. Einige Flugzeuge hatten heftige Luftkämpfe mit den Läufern zu bestehen, wobei als einziges Opfer dieses Einsatzes ein deutscher Flieger den Heldentod fand. Erst als eine weitere Verschlechterung der Wetterlage durch das Aufsteigen einer Front von kaum mehr als 20 Meter hoch hängenden Wolken und hereinbrechende Dunkelheit weitere Erfolge unmöglich erscheinen ließen, wurde die Unternehmung beendet.

Fern der deutschen Küste, im sogenannten englischen Nordseeraum, ist von der deutschen Luftmacht abermals ein Zehner gesichtet worden, der den Geleitzug neue Opfer an Menschen und Material gekostet hat.

Fritz Dettmann.

Kriegs- und handelschiffe versenkt

Der Bericht des DNB

DNB Berlin, 21. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront zwischen Ostsee und Ost-

zer Wald örtliche Artillerie- und Spähtruppeneinheiten.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen am 20. März gegen Abend einen durch Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge stark gesicherten britischen Geleitzug in der Höhe von Scapa Flow sowie ein bewaffnetes Handelschiff im englischen Kanal erfolgreich an. Der Geleitzug wurde gesprengt. Neun Kriegs- und Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von ca. 2.000 Tonnen sind versenkt worden. Zwei weitere Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von ca. 11.000 Tonnen wurden schwer getroffen, eines der feindlichen Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Am Vormittag des 20. März wurden einzelne britische Aufklärungsflugzeuge in der Nähe der Ost- und Nordfriesischen Inseln gesichtet und von der deutschen Abwehr abgewiesen. Die Verluste der britischen Fliegertruppe bei ihren Angriffsvorstößen gegen die Insel Sylt in der Nacht vom 19. zum 20. März haben sich nach den abschließenden Feststellungen auf drei Flugzeuge erhöht.

Zwei dänische Dampfer gesunken

Amsterdam, 21. März. (H. V. Junt.)

Die beiden dänischen Dampfer „Vosthal“ (2126 BRT) und „Silla“ (1153 BRT) sind am Mittwochmorgen nach einer Londoner Meldung gesunken. Es wird befürchtet, daß 30 Menschenleben verloren sind.

DNB Amsterdam, 21. März.

Einer Havasmeldung aus London zufolge ist der in Fleetwood beheimatete Fischkutter „Lambod“ nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Schiff gesunken. Nur ein Mitglied der zwölfköpfigen Besatzung sei gerettet worden.

Hakenkreuz
Metall
Zu de
Oberb
berm
Für die Sp
berliden ob
Ausstattung
aus folgenden
ter Meil
Franz, W
Blei und J
Hauptbestand
bestehen; Be
In allen Familien
mit große Betr
Tuche nach Haus
Metall, das für die
die Kinder wolle
opier
(Holz, Glas o
vor der Abfick
Unter die S
aus Edelmetalle
len, Zink oder
men Gegenstände
und historische
Für die S
Träger: Schenker
Tafel, Zylinder
Korbe, Tablet
mit Zubehör
Kannen, Ref
Wärmehüllen,
nahme von Pl
actate, Plastik
und Schilde
Halterungen für
Röhren, Wappen,
Fezungen, Zi
ter, Tore und
Von Gegen
nahme des H
nicht, kommen
nicht notwendig
fann.
Verpfl
Zum ersten
31. März d
3 e h j ä h r i
aus dem Jahr
auf die Hiltel
bisherigen U
Berpflüchtun
Nahmen eine
die Hilteljug
geführt. Da d
bers bedeutun
jedoch Jugend
erzielen ein
lieben, daß ja
Jugendlichen
träger der N
neue Verpfl
spreche, in
Pflücht zu tun
und unier
Klein
Korfreisung
Im Rahmen
Christliche
kommen aus
zur Biederung
und die 4-mo
Programms,
und Gelle, d
entsprechend
ind: 2111
meier Car
P a n d m a n
Neue Erfo
schule. Vom
Gaubühne
Jungeborg
und Doris
Reiseerfu
liche Roth
Ausbildung
heim, erhält
Erfola erbr
Offenhaltung
tange. Die
Schlohm u
Chermentoa
bei freiem

Metallspende des deutschen Volkes

Zu dem Material des Reichleiters und des Oberbürgermeisters im Kriegsteil wird noch bemerkt:

Für die Spende kommen in Betracht alle entbehrlichen oder ersetzbaren Gebrauchs- und Ausstattungsgegenstände (auch Altmaterial) aus folgenden freigelegten Metallen: Kupfer, Messing, Zinn, Bronze, Eisen, Stahl, Nickel, Neusilber (Alpaka), Blei und Zinn, ferner Gegenstände, deren Hauptbestandteile aus den erwähnten Metallen bestehen; Bestandteile aus anderen Stoffen



In allen Familien des Großdeutschen Reiches herrscht ein großer Betriebsamkeit. Überall ist man auf der Suche nach Hausrat und wertvollen Gegenständen aus Metall, die für Deutschlands Rüstung notwendig sind.

(Holz, Glas oder dergl.) sind nach Möglichkeit vor der Ablieferung zu entfernen.

Unter die Spende fallen nicht Gegenstände aus Edelmetallen (Gold, Silber), Leichtmetallen, Zinn oder Eisen. Ebenso sind ausgenommen Gegenstände von besonderem künstlerischen und historischen Wert.

Für die Spende kommen insbesondere in Frage: Uhrengehäuse, Dosen und sonstige Behälter, Deckel, Schalen, Käse, Halter, Ständer, Körbe, Tabletts und Unterlässe, Schreibzeuge mit Zubehör, Brieföffner, Zecher, Tischausstattungen, Kammern, Kessel, Kocher, Wärmplatten und Wärmehäuben, Gefäße und Trinkgeräte, mit Ausnahme von Bestecken, Richten- und Haushaltsgeräten, Leuchtern, Käfen und Konsolen, Schieber und Schilderumrahmungen, Beschläge, Leisten, Haltelangen für Läufer, Gardinen usw., Figuren, Wappen, Plaketten und sonstige Zierstücke, Fezlinge, Tür- und Wandverkleidungen, Gitter, Tore und Geländer.

Von Gegenständen, die mit mit Inanspruchnahme des Handwerks ausgebaut werden können, kommen solche in Betracht, für die Ertrag nicht notwendig ist oder Ertrag beschafft werden kann.

Verpflichtung der Hitlerjugend

Zum ersten Male findet in diesem Jahre am 31. März die Verpflichtung der vierzehnjährigen Jungen und Mädchen aus dem Jungvolk und dem Jungmädchenbund auf die Hitlerjugend statt. Diese an Stelle der bisherigen Uebervollzugsleiter veranfaltete „Verpflichtung der Hitlerjugend“ wird im Rahmen einer Feierstunde der Standort für die Hitlerjugend und JMW gemeinsam durchgeführt. Da die Verpflichtung an einem besonders bedeutungsvollen Wendepunkt im Leben jedes Jugendlichen erfolgt, wird den Standortleitern ein besonderer Charakter dadurch verliehen, daß sowohl die Eltern der betreffenden Jugendlichen wie auch die örtlichen Hohenleiter der Partei daran teilnehmen. Die neue Verpflichtungsformel lautet: „Ich verpflichte mich in der Hitlerjugend allezeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Rasse.“

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Karfreitagmusik mit Werken von J. S. Bach. Am Rahmen der nächsten Karfreitagmutter der Christuskirche am Karfreitag, 18 Uhr, kommen ausschließlich Werke von J. S. Bach zur Wiedergabe. Präambulum und Fuge a-moll und die 4-moll-Toccata bilden die Capriccio des Programms. Dazwischen stehen Solf für Alt und Cello, die der Bedeutung des Feiertags entsprechend ausgewählt wurden. Mitwirkende sind: Elisabeth Steinträger (Alt), Konzertmeister Carl Müller (Cello) und Arno Landmann (Orgel).

Neue Erfolge der Mannheimer Schauspielerschule. Vom Intendanten der Mannheimer Staatstheater wurden verpflichtet: Ingeborg Hüther, Marianne Hirschelcher und Doris Bockmura.

Reiseprüfung für die Oper bestanden. Anneliese Rothendörfer, die ihre gesangliche Ausbildung bei Frau Erna Müller, Mannheim, erhält, hat den Leistungsantrag mit Erfolg erbracht.

Offenhaltung der Museen während der Feiertage. Die Städt. Kunsthalle und das Schlossmuseum sind von Karfreitag bis Ostermontag durchgehend von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Sonderbare Mannheimer Maurer

Die Logenbrüder in der Stadt und ihre Logenhäuser

Dem Heimatbuch der Stadt Mannheim, geschrieben von Friedrich Dupp, entnehmen wir dem Abschnitt „Reich und Volk“ den folgenden interessanten Beitrag.

Maurer sind gemeinhin wackere Handwerkerleute und was ein rechter Maurer ist, so steht er den anderen Handwerksmeistern in nichts nach. Aber die Sorte Maurer, wie sie in unserm lieben Deutschland und so auch in unserer Stadt umgängen und von denen wir hier reden, waren doch sonderbare Rauze. Sie machten ein geheimnisvolles Getöse, hatten ihren heimlichen Gruß, nannten sich Freimaurer, blähten sich auf in Wichtigkeit und trugen dabei selbst die Pfelzmütze über den Ohren und merkten nicht, wie sie an der Nase herumgeführt wurden von ihren Liebwerten Freunden draußen in der Welt.

Die Mannheimer Maurer trugen die Kappe besonders hoch. Hat doch einer ihrer Zehrerlinge einwandfrei nachgewiesen, daß die ersten Freimaurer in Deutschland ihren Sitz ausgerechnet in Mannheim hatten und zwar schon anno 1737 in Karl Philipps Zeiten. War freilich kein Bunder, daß die Geheimniskrämer dieser Rauze hin und wieder dem Fürsten auf die Knieen ging und er den ganzen Klamauk einfach rindweg verbot. Die Mannheimer Logenbrüder jedoch waren pfiffige Kerle, die wie die Rabe immer auf die Nische saßen, wenn sie einer auffliegen ließ. Was tat's ihnen, wenn man ihnen zu Mannheim das Handwerk

legte! Sie machten ein Ständlein weiter in Frankenthal ihren Laden wieder auf und landverweilten ihre verworrenen Reden dorten lustig weiter.

Wird ja viel nutzloses Zeug dahergeredet, wenn Leute ohne viele Sorgen beisammen sitzen, um die böse Welt mit Phrasen zu verbessern. Solches Phrasieren ist weiter nicht schlimm. Aber ein zutrodes Gefühl bekommt man, wenn man merkt, daß hinter den harmlosen Schwärmern Teufelsdröben grinsen in diebischer Freude und abgrundtiefer Haß. So war's bei den Freimaurern. Da standen auch von Anfang Weltschmerz dem ganzen Kram und bernach die Juden und ihnen war das freimaurerliche Spiel der Deutschen ein Weg, Deutschlands völkischen Lebensboden zu zerstören. Das wußten freilich die ausmütigen deutschen Maurer nicht, wie ja die Maurer niederen Grades überhaupt nicht wußten, wer die Maurer oberen oder gar höchsten Grades waren. Aus diesem Grunde kommen aus heute die Deutschen vor wie ahnungslose Blindgänger, die in ihrem Keinen Kreischen gutaemeint von ihren Weltverbesserungsplänen seifen, alldie-welken die Oberen die Schwärzer werben, die Deutschland treffen und vernichten sollen.

Am Tag der Sommerfourenwoche anno 1883 haben die Mannheimer Logenbrüder von der Loge Karl zur Eintracht einen großen Tag. Ihr neues Logenhaus in L. 8. 3. wird eingeweiht.

Hunderte waren „Könige“

Ein froher Elternabend der Pimpfe und Jungmädel

„Auf in den Elternabend der Pimpfe und Jungmädel!“ lautete die vom Jungbau und JMW-Untergang angegebene Parole. Daß diese ausgenommen und richtig verstanden wurde, zeigte der bis zum letzten Platz besetzte Musiksaal des Rosengartens. Es war ein guter Gedanke, die Eltern der neu aufgenommenen Jungmädel und Pimpfe einmal zusammenzuführen, um ihnen ein Bild zu geben vom Dienst der jüngsten Formationen, in denen nun auch ihre Kinder mitmarschieren.

Ganz aus eigenen Kräften haben die Jungen und Mädel diesen Elternabend gestaltet und durchgeführt; die notwendigen Requisite für die Spiele kamen aus eigener Werkstatt, sie trugen also den Stempel der Selbsttätigkeit. Aufrichten brauchten nicht aufgebaut werden, sie wurden von den links und rechts auf dem Podium lagernden Kinder gebildet. Mit einem Wort erzählt es vor allem das, was gebraucht wurde, um die Zuschauer bei der Stange zu halten.

„Lach doch mit uns!“ war das vorher ausgesprochene Motto für diesen Abend, denn im Einleitungsakt kam der Sinn zum Ausdruck: „Froh zu sein, bedarf es wenig — und wer froh ist, ist ein König!“ Die Eltern und Freunde dieser jungen Menschen waren alle „Könige“, denn sie lachten herzlich und ausgiebig mit.

Die „Vortragsfolge“ war frisch und lebendig wie die Jugend selber, die zuerst allen Besu-

chern in einem Lied einen „Guten Abend“ wünschte; die Begrüßung hatte ein Sprechchor übernommen. Im Ausdruck-Tempo wickelte sich das heutige Programm ab: ein „Mädelmädel“ und ein „Mädelpimpf“ wurden vorgestellt, in heiterem Rahmen wurden einzelne Stationen der Jahresarbeit vermittelt; der Banddienst der Jungen und das Jungmädchen der Mädel, das Raden und Verschiden von Liebespaletten und das Singen in den Kaszaretten. Eine lustige Wochenchau, die sich aus „politischen Korritäten“ zusammensetzte, hatte es vor allem mit den Herren überm Kanal zu tun, aber auch die verkappten Tanten und schiefgewickelten Spieler bekamen eins auf's Haupt.

Ein von zwei bloomäuligen Jungen in der Form eines Zwiegesprächs frisch von der Leber weg erzählter Fahrtbericht folgte nach dem Schattenspiel, eine Gullenspiegel seine närrischen Sprünge tat und manche Weisheit aus dem Kermel schnittelte. Karrikür warteten die Mädel mit einem Reigen auf. Wie es sich für einen solchen Abend gehörte, wurde mit dem Liedgut der Jugend nicht hinterm Berge gehalten. Ein Lob verdienen das Jungmädel und der Pimpf, die als „Angeber“ die einzelnen Nummern mit festen Reimereien vorstellten. „Das hatte mal wieder geklappt!“ Mit diesem Urteil“ konnten sich alle aus dem Heimweg machen.

Die Techniker wurden geprüft

57 Kandidaten bestanden / Abschlussprüfung der technischen Fachschulen

Unter dem Vorsitz des Leiters des badischen gewerblichen Berufs- und Fachschulwesens, Oberregierungsrat E. O. Schmidt vom badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe, beendigten die der Carl-Benz-Gewerbeschule angegliederten Fachschulen, die Maschinen-technische Fachschule und die Fachschule für die Elektrotechniker am 18. und 19. März ihre diesjährigen mündlichen Abschlussprüfungen der fünften Semester.

Die Prüfung zeigte durchweg recht gute, zum Teil sogar hervorragende Resultate, was im Hinblick auf unseren Bedarf an tüchtigen Technikern ganz besonders begrüßenswert ist.

Von der Maschinen-technischen Fachschule konnten folgende 41 Absolventen als bestanden erklärt werden: Rudolf Bahr, Karl Bött, Herbert Reumeier, Ludwig Herrmann, Gottfried

Wicht, Alfred Feil, Paul Graf, Walter Erb, Ludwig Schmitt, Fritz Stumpf, Reinhold Lehmann, Gustav Meier, Wilhelm Fischer, Hans Zuber, Arthur Grünl, Karl Herrmann, Karl Daner, Gustav Hartung, Georg Pfennig, Peter Schäfer, Walter Sulger, Rudolf Weisbach, Hermann Ding, Albert Rind, Ernst Nagel, Albert Roth, Walter Scherzinger, Ernst Zeiger, Emil Bartholomä, Josef Brenneisel, Helmut Bauer, Gerhard Kern, Kurt Kraut, Edgar Lacombe, Otto Döfler, Richard Nagin, Hermann Scherer, Adam Haas, Hermann Gärtner, Willi Tiedel, Paul Ritter.

Die Fachschule der Elektrotechniker konnte folgende 16 Bewerber als bestanden entlassen: Johann Wagner, Hans Rottauß, Walter Beckler, Otto Reber, Franz Doll, Eugen Kaiser, Kurt Koblauer, Willi Schmitt, Fritz Hele, Hans Ködel, Karl Benz, Wilhelm Verton, Eduard Bacher, Hermann Kriegshäuser, Hans Weige, Karl Jörig.

ASB „Lindenhof“ hielt Kundschau

Der ASB „Lindenhof“ hat wieder einmal bewiesen, daß er auf dem Plan ist. Die Generalversammlung fand im Vereinsheim „Alteinpark“ statt. Vereinsführer Leo Häfel erlittete den Tätigkeitsbericht. Die Veranstaltungen haben gezeigt, daß der Verein eine rege Tätigkeit entfaltet. Das Konzert in der „Scala“ war ein schöner Erfolg, die Reise in den Schwarzwald eine unvergeßliche Erinnerung. Dank wurde dem rührigen Chorleiter Dr. Karl Hehl gefolgt, der dem Verein einen beachtlichen Aufschwung in seinen Chorleistungen gab. Der Chor wird regelmäßig seine Singstunden abhalten und von Fall zu Fall auch seine Familienangehörigen zu Unterhaltungsabenden zusammenschließen.

Ludwig Eichel darf auf eine 40jährige aktive Sängertätigkeit, Adam Bruchner auf eine solche von 23 Jahren zurückblicken. 15 Jahre hielten dem Verein Leo Häfel, Karl Freim und Albert Bräuner die Treue. Dem verdienstvollen Sängerkameraden Göbe wurde besondere Anerkennung und Dank gesagt. Ehrenpräsident Falke und Kam. Dengel wurden zu ihrem Wiedergewähl beauftragt. Nach den Dankworten an alle Mitarbeiter wurde die Vereinsführung einstimmig für ein weiteres Jahr bestimmt. Einige Liebesvorträge umrahmten die harmonisch verlaufene Veranstaltung.

weicht. Der Meister vom Stuhl Emil von Redow, der Loge Oberster dazumal, schwingt Blut vor lieberhafter Aufregung. Punkt elf Uhr beginnt die Feier. In feierlichem Zuge ziehen die Brüder ins neue Logenhaus. Die Insignien der Weihe werden vorangetragen. Unter den Klängen des Priestermarsches tritt der Zug in den Tempel. Der Meister vom Stuhl entzündet das erste Licht auf dem Altar und überreicht dem Großmeister den Hammer. Der Großmeister aber spricht seinen Weispruch:

„Vom Fundament, auf dem es ruht, bis hoch zu seinen Gipfeln sei dieses Haus zu treuer Gut den Segensmächten übergeben!“

Die Feier spielt im Hofgelände auf die Freimaurerei. Mit Jubelndem Hohanna! sehen da die Brüder ein.

Nach Vorträgen halten sich die Maurer in dem neuen Heim. Sie plaudern viel vom hohen Ziele. Sie preisen die wahre Menschlichkeit und warnen — wie man heute noch in ihrer Chronik lesen kann —, daß man sein eignes Volk nicht nur so wichtig nehme: Halte hübsch immer Maß und weiche nicht vom goldenen Mittelweg! Tragt Wasser schön auf beiden Schultern: der Menschheit hier, dem Volke dort. Aus jedem Lebensschrittmache in dem amüsanten Chronikbuch der Mannheimer Freimaurerei schaut das verlorne Märlein von der Gleichheit aller Menschen heraus. So schafft die Freimaurerei die Selbstheit sich zurecht zu echten Liberalisten. Die Wiederleute — jumeist recht angelehnte Wähler der Stadt — merken nicht, woher der Wind weht, so trüben sie vom Schmutz der edelreinen Menschlichkeit.

Fünfzehn Jahre vor der Einweihung des neuen Logenhauses in Mannheim hatten die Pariser Bruderverlogen über den späteren Kaiser Wilhelm und seine Palatine Blümar und Wolke folgendes Urteil gesprochen:

„Erstens. Wilhelm und seine beiden Gemahnen Blümar und Wolke, Geißeln der Menschheit, und durch ihren unerfälllichen Ehrgeiz Ursache so vieler Notzeiten, Brandstiftungen und Mörderunnen, stehen außerhalb des Gesetzes wie drei tolle Hunde.“

Zweitens: Allen unseren Brüdern in Deutschland und in der Welt ist die Volksherrschaft der gegenwärtigen Urteile aufgetragen.

Drittens. Für jedes der drei beurteilten reichenden Tiere ist eine Million Franken beizuliegen, zahlbar an die Volksherrscher oder ihre Erben durch sieben Zentrallogen.“

Vier Jahre nach der Einweihung des Logenhauses zu Mannheim schreibt ein führender Freimaurerblatt:

„Da der Kaiser nicht Freimaurer werden will, werden die Freimaurer das deutsche Volk einweihen, und wenn die kaiserliche Regierung die Freimaurerlogen verbietet, werden diese in Deutschland die Republik aufrichten.“

Welch würdiger Rahmen für die bid aufgetragenen Phrasen von der edelreinen Menschlichkeit bei der Einweihung des Mannheimer Logenhauses! Jährlich, die biederen Deutschen waren wirklich einweder art- und vollvertrauene Menschen oder sie waren ahnungslose Blindgänger, die — eine Pfelzmütze obdrehend über den Ohren — im Dunkel tappten und nicht sahen, von wem der Weg der Freimaurerei kommt und wohin er geht.

Schach in Mannheim

Kannmehr neigt sich auch das II. Gruppen-Turnier im „Mannheimer Schachklub 1865“ seinem Ende zu. Einige wenige Rämpfe stehen noch aus; doch läßt sich das Ergebnis in den meisten Gruppen bereits feststellen:

1. Gruppe (B): Der Favorit dieser Gruppe, Meister Heinrich, wurde zu Beginn des Turniers zu den Bassen gerufen. König eroberte sich hierauf den ersten Platz mit dem seltsamen Erfolg von vier Punkten aus vier Runden, Platte und Reichel wurden punktgleich, Platte jedoch mit den besseren Punkten; daraus ergibt sich die Reihenfolge der Sieger: 1. König 4 P.; 2. Platte 2 P.; 3. Reichel 2 P.

2. Gruppe (C): Dr. Konnenmacher führt mit 4 Punkten. Göß folgt mit 3½; ob Wehnacht mit seinen 2 Punkten die beiden noch ausstehenden Rämpfe rechtzeitig nachholt und gewinnt, ist doch noch rechtlich ungewiß.

3. Gruppe (D): Diese Gruppe erbrachte das seltsame Ergebnis, daß Blummel, Koblmüller sen. und Bauer punktgleich stehen und Bäche unter Umständen mit den dreien ebenfalls punktgleich wird.

4. Gruppe (E): Müller, P. und Schmitt, A. mit 4½ Punkten aus 5 Runden an der Spitze; an dritter Stelle folgt Dr. Gilbrin mit 3 Punkten.

5. Gruppe (F): Friederich und Staab punktgleich; doch hat Friederich die besseren Punkte, Bollinger und Lieblich ebenfalls punktgleich, Bollinger mit den besseren Punkten; demnach: 1. Friederich 4 P.; 2. Staab 4 P.; 3. Bollinger 2 P.; 4. Lieblich 2 P.

6. Gruppe (G): Ehrhardt und Siegmans punktgleich, Nordmann und Walter, 6. punktgleich, Konnenmacher mit den besseren Punkten; demnach: 1.-2. Ehrhardt und Siegmans je 3½ P.; 3. Nordmann 3 P.; 4. Walter, 5. 3 P.

7. Gruppe (H): Pfeifer und Bier punktgleich, Pfeifer mit den besseren Punkten. 1. Pfeifer 3 P.; 2. Bier 3 P.; 3. Frensch 2 P.

8. Gruppe (J): 1. Bollmann mit dem ausgezeichneten Ergebnis von vier Punkten aus vier Runden; Konnenmacher und Leng punktgleich, Konnenmacher mit den besseren Punkten; 2. Konnenmacher 2 P.; 3. Leng 2 P.

Das Gruppenturnier wird am 26. März geschlossen.

Am heutigen Freitag, 15.30 Uhr, eröffnet der „Mannheimer Schachklub 1865“ im Klublokal Kaffee „Merkur“ sein „2. Mannheimer Schachturnier“, zu dem am gleichen Tage drei Runden und am darauffolgenden Tage, 19. Uhr, zwei Runden ausgespielt werden. Reibeschluß 22. März, 15.30 Uhr. Das Turnier wird nach dem Schweizer System und in drei Klassen gespielt.

Freunde Deutschlands in Amerika

Kundgebung bei einem Empfang zu Ehren des Herzogs von Koburg

Neuport, 21. März. (SB-Zust)

Zu Ehren des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, des Herzogs von Koburg, veranstaltete die Deutsch-amerikanische Handelskammer in Neuport einen großen Empfang.

Hierbei hielt der amerikanische Bundes Senator Vandenberg eine großangelegte Rede, die in der Forderung nach einer absoluten Neutralität Amerikas in allen europäischen Angelegenheiten, nach dauerhafter Freundschaft mit dem großen deutschen Volk sowie in dem Wunsch gegenseitigen Handels mit allen Ländern gipfelte. Vandenberg sprach die Hoffnung aus, daß nach dem Besuch des Herzogs von Koburg gerade in dieser Zeit weitere hervorragende Deutsche herüberkommen möchten, damit sie ihren hier maßgebend aufstrebenden Widerstand den Wind aus den Segeln nehmen. Er kündigte an, werde für Freundschaft mit Deutschland eintreten, wo immer sich Gelegenheit biete, und der Herzog von Koburg möge die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß Deutschland nicht nur unter

den Amerikanern deutscher Abstammung Freunde habe. Darüber hinaus wolle er die amerikanischen Mitbürger daran erinnern, daß Großdeutschland mit einer Bevölkerung von über 100 Millionen einer der größten Handelsmärkte der ganzen Welt sei, und daß eine Politik der Einmischung in Europa und einseitiger Begünstigung für Amerika mit einer Tragödie enden müsse.

Der Herzog von Koburg gab seiner Freude über das Gefühl der Anhänglichkeit so vieler Männer und Frauen deutscher Abstammung an das deutsche Mutterland Ausdruck. Der Wunsch der deutschen Heimat gehe dahin, daß sie ihr wertvolles deutsches Kulturgut bewahren und zum Wohle der neuen Heimat Nutzen bringen sollten, und in dieser Verbundenheit überbringe er die Grüße der deutschen Heimat. Wenn der gegenwärtige, dem Reich ausgenommene Krieg auch die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen empfindlich löse, so glaube er doch zuversichtlich an das Wiederanziehen des Handels nach dem Friedensschluß.

Steter Rückgang des englischen Exports

45 Mill. Pfund Defizit — Aber die Plutokraten verdienen

von Den Haag, 21. März. (Gg. Ver.)

Eine unangenehme Überraschung stellt für England das weitere rapide Absinken des britischen Exports dar. Aus den letzten veröffentlichten Zahlen geht hervor, daß die Ausfuhr im Februar wiederum erheblich zurückgegangen ist. Die Einfuhr übertrifft den Export, den man mit allen Mitteln anzukurbeln versucht, im Februar um nicht weniger als 45.800.000 Pfund, das sind über eine halbe Milliarde Reichsmark.

Natürlich werden der englischen Weltwirtschaft die Gründe für das katastrophale Absinken der englischen Ausfuhr nicht mitgeteilt. Beispielsweise erzählt die Bevölkerung nicht, daß bereits andere Länder, wie die Vereinigten Staaten und insbesondere südamerikanische Länder in die früheren englischen Märkte eingedrungen sind, daß viele neutrale Staaten gegenwärtig keine große Menge versenden, die englischen Waren in dem früheren Umfang abzunehmen, und daß schließlich das Fehlen der Handelskonjunktur hier der springende

Punkt ist. Der englische Reder kann nämlich seine Dampfer, nachdem die Handelsflotte von der Regierung beschlagnahmt worden ist, nicht mehr dorthin fahren lassen, wo ein Absatzmarkt vorhanden gewesen ist. Das Schiffahrtsministerium kann wegen der schwierigen Einfuhr von lebenswichtigen Gütern, die bekanntlich wegen der deutschen Gegenmaßnahmen so stark erschwert ist, die Schiffe nur dorthin beordern, wo auf dem Rückweg Lebensmittel oder Rohstoffe an Bord genommen werden können.

Während die plutokratischen Geschäftsmacher bei besonders ungünstiger Handelsbilanz im Exportgeschäft nicht auf ihre Kosten kommen, halten sie sich an dem innerenglischen Markt dafür schadlos. Die Dividenden, die die Rüstungsfirmen ausschütten, steigern sich immer mehr. Nach Angaben des „Daily Herald“ haben beispielsweise die Beardmore-Rüstungswerke Glasgow ihre Dividende von 3/4 auf 5 Prozent und Swan Hunter von 12 auf 15 Prozent erhöht. Verschiedene Zementfabriken konnten ihre Aktionäre sogar mit einer 20prozentigen Dividende überraschen.

Verwaltung im Dienste des Krieges

Staatssekretär Dr. Stuckart sprach vor Ausländern

DNB Berlin, 21. März.

Im Rahmen des vom Deutschen auslandswissenschaftlichen Institut in Berlin veranstalteten Referentats für Ausländer sprach Staatssekretär Dr. Stuckart über das Thema „Führung und Verwaltung des Reiches im Kriege“. Der Redner behandelte zunächst die Entlastungsmaßnahmen, die zu Beginn des Krieges für den Führer und die Reichsregierung durch die Bildung eines Ministerrats für die Reichsverteidigung getroffen wurden. Der unter dem Vorsitz von Generalfeldmarschall Göring arbeitende Ministerrat ist im Kriege zum wichtigsten gesetzgebenden Organ des Reiches geworden. Innerhalb der Verwaltung und der Wirtschaftsführung obliegt dem Ministerrat die einheitliche Leitung nach den Erfordernissen der Reichsverteidigung. Alsdann behandelte Staatssekretär Dr. Stuckart die Stellung des Beauftragten für den Vierjahresplan, der zur höchsten

kriegswirtschaftlichen Instanz ausgebaut worden ist. Unter seiner Oberleitung steuert der bereits vor Beginn geschaffene Generalbevollmächtigte für die Wirtschaft die gewerbliche Wirtschaft und die Kriegswirtschaft im engeren Sinne. Außer dem Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft gibt es noch den Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung dem die einheitliche Führung der nichtmilitärischen und nichtwirtschaftlichen Verwaltungsorgane, die Angelegenheit der Militär, des Erziehungs- wesen, des Kirchenministeriums und der Reichsjustiz obliegen.

Nachdem der Redner noch die Vereinfachungsmaßnahmen der Reichsjustiz behandelt hatte, gab er einen ausführlichen Überblick über die Stellung der Reichsverteidigungskommission. Anschließend sprach er über die umfangreiche Kriegswirtschaftsorganisation, die bereits im Frieden mit großer Sorgfalt vorbereitet worden war.

Polnische Untermenschen im Blutausch

Die grauenerregende Marter eines volksdeutschen Lehrers wurde gefilmt

DNB Posen, 21. März.

Das Posener Sondergericht beschäftigte sich am Dienstag und Mittwoch erneut mit einer jener grauenerregenden Morde, wie sie zu Tausenden in den ersten Septembertagen des vergangenen Jahres an der volksdeutschen Bevölkerung im ehemaligen Polen verübt wurden. In der endlosen Reihe dieser Gewaltverbrechen hebt sich in den grauamen Einzelheiten seiner Ausföhrung der Mord an dem deutschen Lehrer Adam aus Weisern besonders hervor.

Der Mordtat angeklagt waren die polnischen Schlägergesellen Stanislaus Kopynski und Roman Szardzewski, sowie der polnische Schuster Michael Michalak. Zum ersten Male wurde auch Vertreter der Auslands- presse Gekamtheit zur Teilnahme gegeben. Vor dem Gericht entwickelte sich folgendes grauenerregende Bild: In Weisern kam es am 1. September zu den ersten schweren Ausschreitungen gegen die deutsche Bevölkerung. Viele deutsche Männer der Stadt hatten schon vorher in dem benachbarten Kuydors zwangsweise Arbeiten für das polnische Militär ausüben müssen. Unter ihnen befand sich auch der deutsche Lehrer Adam, der am Nachmittag des 2. September nach Weisern zurückkehrte, wo er sofort festgenommen wurde.

Am nächsten Tag begann der Leidensweg des deutschen Lehrers, der von seinem als Zeugen auszusagenden polnischen Kollegen als der „beste Mensch“ bezeichnet wurde, und dessen vorbildliche, lokale Einstellung gegenüber dem polnischen Staat auch nach den Aussagen anderer Polen aus Weisern über jeden Zweifel stand. Es bildete sich eine Aufsammlung von etwa 150 Menschen, die Adam zunächst in sein Haus hineinföhrt, wo die Misshandlung einsetzt. Blutüberströmt wurde Adam nach einer halben Stunde wieder auf die Straße geführt. Die hier wartende Menge stürzte sich eben-

falls auf ihn und schleppte ihn weiter durch die Straßen zum Bürgermeisteramt und schlug den ganzen Weg in unermesslicher Weise mit Knütteln und Steinen auf ihn ein. Die Mordführer der Morte begaben sich zum Bürgermeister, um die Meldung zu erstatten. Auf die Frage, was mit Adam weiter geschehen solle, antwortete der Bürgermeister, indem er schielend jedem von ihnen die Hand drückte: „Macht mit ihm, was ihr wollt“. Der zusammengebrochene Adam wurde nun hochgerissen und unter weiteren Misshandlungen auf seinen Wunsch zu einem Arzt getrieben, der ihm die Wunden vernähte und verband, so daß vom Kopf nur noch die Augen und der Mund zu sehen waren.

In den Abendstunden des folgenden Tages drangen die drei Angeklagten zusammen mit noch etwa 15 anderen Polen in das Greifenheim, in dem Adam untergebracht war, ein, holten Adam heraus und schlepften ihn, von einer iohlbenden Menge begleitet, durch die Straßen dem Fluß zu. Auf dem Wege dorthin wurde Adam, der sich nicht mehr selbst fortbewegen konnte, an Händen und Füßen gefesselt und 56 Stufen eine Steintreppe hinuntergerollt, wobei sein Kopf ständig gegen die Stein- stufen schlug. Am Ufer zog dann der Angeklagte Kopynski sein Messer aus dem Gürtel und schlug dem Kopf des Schmerzens- tiöbenden ein Auge aus. Darauf wurde Adam in den Fluß geworfen und einer der Angeklagten konnte dem im Wasser Treibenden noch drei Revolverkugeln nach.

Das Gericht verurteilte die Angeklagten Michalak und Szardzewski wegen schweren bewaffneten Landfriedensbruchs und Mordes in einem weiteren Falle je zwei Mal zum Tode und den Angeklagten Kopynski wegen einfachen Landesfriedensbruchs und Mordes zu fünf Jahren Gefängnis und zum Tode

2 Treffen der Mannheimer Meisterschaftsanwärter

DfR empfängt Achem und Waldhof fährt nach Mühlburg

Mannheim, 21. März. Mannheim hat mit dem VfR und dem Sportverein Mannheim in den Endspielen um die Badische Meisterschaft im Fußball, wie in den vorangegangenen sechs Jahren, wiederum zwei Eisen im Feuer, von denen das eine bestimmt stehen wird. Welches das sein wird, kann man heute mit Bestimmtheit noch nicht sagen. Jedenfalls sind wir heute schon so vermessend, so sagen, daß auch der erste Meister in Mannheim beheimatet sein wird. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß sowohl der Sportverein Waldhof wie auch VfR am Karfreitag bzw. am Ostermontag zwei schwere Kämpfe zu bestehen haben, deren Ausgang uns völlig ungewiß erscheint.

Am Karfreitag fahren die Waldhöfer zu den Mühlburgern, die im Vorspiel mit 3:0, allerdings erst in der letzten Viertelstunde unterliegen. Abgesehen davon, daß in Mühlburg selbst nur schwer zu gewinnen ist, man den Mühlburgern zur Lehre dienen, daß der Meister bei den Karlsruher Vorführern mit 3:0 den kürzeren gezogen hat. Es ist also schon eine sehr gute Leistung erforderlich, um den Mühlburgern, die ihre beiden letzten Spiele auswärts verloren haben, zu Hause beizukommen. Doch wie wir hören, werden die Waldhöfer in kürzester Formation nach Karlsruhe fahren können, vorausgesetzt, daß sämtliche Verletzungen und Heilungen in der Bekämpfung in Ordnung gehen.

Der Sportverein Waldhof nennt:

Ziele	Staf
Kabier	Deermann
Eberhardt	Hans
Erk	Wielmeyer
	(Zentrale)
	Günther

Die Mitwirkung von Ramme ist allerdings durch seine im Gaußspiel gegen Witte erlittene Handverletzung sehr in Frage gestellt, ebenso

das Kommen von Wielmeyer. Die einsatzbereiten Kenna und Zietze sind jederzeit in der Lage, diese Lücken nicht zu schließen. Die junge Elf der Blauschwarzen wird in Mühlburg wieder auf eine sehr harte Probe gestellt werden. Wir wünschen der Mannschaft die besten Voraussetzungen für den normalen Ablauf dieses Spieles.

Das erste Spiel des Meisters führt diesen mit dem Namenbeter aus Achem zusammen. Es wird eine eindeutige Angelegenheit der Männer von den Bräuereien sein, die sich für den Endkampf um die Meisterschaft, wie bereits erwähnt, noch einiges für die Meisterschaft vorgenommen zu haben scheinen. Auch sie treten am Karfreitag in sehr starker Aufstellung an.

Die uns genannte Mannschaft sieht:

Better	Jacob
Kamenitz	Reis
Rehr	Schäppl
Rämmer	Kangenberg
	Lang
	Zawatz

Es ist überflüssig, zu diesem Feiertagsspiel an den Bräuereien viel Worte zu verlieren und wenn nicht alles trägt, wird man sehr viel Tore zu sehen bekommen.

Das dritte Treffen des Karfreitags soll den 1. FC Birkenfeld und den FC Freiburg zusammenführen. Doch wie verlautet, haben die Freiburgler wiederum Protest eingelegt und ist es nicht ganz sicher, daß dieses Spiel stattfinden wird. Allerdings würden wir für den Fall, daß Freiburg pausiert, eine Verabredung darin erblicken, denn sämtliche Endteilnehmer müssen an den Freizeiten zwei Spiele austragen und der VfR hätte dann das Verhängnis, einer völlig frischen Mannschaft, deren Spielstärke durchaus nicht verkannt werden darf, wie es das Spiel Waldhof — FC Freiburg gezeigt hat, gegenüberzutreten.

Waldhof — VfR auch im Handball, Spiel der Spiele

Dolles Programm der Handballer an den Osterfeiertagen

Mannheim, 21. März. Nur noch wenige Spielpläne haben die Handballer zu absolvieren und doch ist die Lage noch nicht geklärt. Noch kann Post den zweiten Platz holen und noch kann Waldhofs erster Platz verloren gehen. Aber zunächst bleiben die Waldhöfer die Favoriten und die Reicher die ersten Anwärter auf den zweiten Platz. Die Entscheidung fällt jedenfalls über Ostern. Am Karfreitag und Ostermontag müssen Spiele abgewickelt werden, die zudem noch so entscheidenden Charakter haben, daß nach den Feiertagen im Handball in der Gruppe Nordbaden Klarheit herrschen sollte.

Am Karfreitag spielen:

VfR Waldhof	— VfR Mannheim
Post-VfR	— Reichsbahn SG
TS Reich	— TS 98 Sodenheim
TS 62 Weinheim	— TS Friedrichsfeld

Das Spiel der Spiele auch im Handball Waldhof — VfR steigt also am Karfreitag, allerdings zu etwas ungewohnter Stunde, um 17 Uhr. Die Waldhöfer sind wieder Favorit, obwohl Reinhardt fehlen wird. Aber auch die Rasenspieler müssen auf Fiskus verzichten, so

daß die Aussichten gleich sind. Der Postsporverein sollte gegen Reichsbahn ebenso sicher zu den beiden Punkten kommen wie Reich gegen Sodenheim. Die Weinhemer sind etwas unbeständig geworden, so daß man für ihr Spiel gegen Friedrichsfeld keinen Tip angeben kann.

Die Kreisliga bringt nur ein Spiel, und zwar die Begegnung:

VfB Neckarau	— TB 46
--------------	---------

Der vergangene Sonntag brachte übrigens in der Kreisliga die überraschende Niederlage der Rasttaler Turnerschaft beim Turnverein Mannheim. 12:6 siegen die W. Auch die TBV konnte mit 6:2 einen feinen Sieg über den TB Edingen melden. Der TB Sternheim behauptete durch einen Sieg über VfB weiter seine günstige Position.

Hallen-Handball bei der Reichsbahn

Am Karfreitag veranstaltet die Reichsbahn-Sportgemeinschaft wiederum ein Hallen-Handballturnier. Diesmal sind die Alten Herren an der Reihe, die sich bestimmt ebenso interessante Kämpfe liefern werden, wie zuvor die Jüngeren und die Jugend.

Was der Sport am Karfreitag bringt

Deutsche Tennis-Meisterschaften in Hamburg / Mannschaftsturnen in Mainz und Krefeld / Fußball und Handball

Frankfurt, 21. März. Ein überaus reger Sportbetrieb wird am Karfreitag in den deutschen Gauen und Bezirken herrschen. Besonders aktiv sind die Fußball- und Handballspieler, die den Tag benutzen, um rüchändige Meisterschaftskämpfe nachzuholen. Im Lager der Turner beanspruchen die Mannschafts-Meisterschaftskämpfe in Mainz und Krefeld besonderes Interesse und die Tennisspieler blicken nach Hamburg, wo die Deutschen Hallen-Kriegsmeisterschaften im Gange sind.

Der Fußball verzeichnet im Süden ein recht umfangreiches Meisterschaftsprogramm. Gespielt wird in Süddeutschland, Baden, Bayern und Hessen, lediglich im Bereich Bürttemberg bleibt man ohne größere Kämpfe. Der Spielplan lautet:

Süddeutschland: Rotweiss Frankfurt	— Eintracht Frankfurt
Opel Kasselheim	— Union Niederrad
1. FC Kaiserslautern	— Borussia Worms
Borussia Mannheim	— FC Birkenfeld
FC Frankfurt	— FC Darmstadt
Baden: VfR Mühlburg	— SV Waldhof
FC Birkenfeld	— Freiburg FC
VfR Mannheim	— VfR Achem
Bayern: SpVgg. Fürth	— 1. FC Nürnberg
Jahn Regensburg	— Neumeyer Nürnberg
FC Augsburg	— VfB Stuttgart

Hessen: 1890 Hanau — VfB Großenheim; Reiva Wachenbuchen — Hanau B; Dunlop Hanau — Borussia Fulda.

Im Handball haben die Gauen Süddeutschland und Baden Meisterschaftsspiele angelegt. Es ist zu erwarten, daß sich VfR Sodenheim in der saarpfälzischen Gruppe des Gau Süddeutschland und VfR Waldhof in Nordbaden die Gruppenmeisterschaften sichern. In Mainz und Krefeld versprechen die Mannschafts-Meisterschaftskämpfe in Mainz und Krefeld besonders spannend zu werden. In Mainz treten die Verbandsmannschaften von Süddeutschland, Bayern, Ostmark und Hessen an. Die beiden besten Mannschaften sind an der Zwischenrunde teilnahmeberechtigt. In Krefeld wird es eine harte Auseinandersetzung zwischen Niederrhein, Baden und Bürttemberg geben. Wir erwarten Baden in Front. In Tennis sport stehen die Deutschen Hallen-Kriegsmeisterschaften in Hamburg,

an denen zwölf Männer und acht Frauen teilnehmen, im Vordergrund der Ereignisse. Die Entscheidungen fallen hier erst am Ostermontag. Favorit ist Heinrich Henkel, aber auch Göpferl, Koch und vielleicht ein Vertreter der jungen Kölner Garde sind nicht ohne Aussichten. Der Titelverteidiger Roderich Menzel ist nicht dabei. — An der italienischen Riviera ist das Turnier in Vlassio mit deutscher Beteiligung im Gange.

Die Ringer verzeichnen einen Städtekampf zwischen München und Stuttgart in der Hauptstadt der Weimarer. München sollte in heimischer Umgebung knapp die Oberhand behalten.

Karten für das Pokalspiel gegen Wacker

Vorbereitungen auf Spielplanläufe für das Tischammer-Pokalspiel gegen Wacker Wien am 31. März im Mannheimer Stadion können am Ostermontag anlässlich des Spieles gegen Birkenfeld entgegenkommen werden. Im übrigen sind Karten nur auf der Geschäftsstelle des VfR Waldhof und zwar nach 19 Uhr zu bestellen, die auch dort abgeholt werden müssen. Kartenunterlegungen an der Stadionkasse können nicht durchgeführt werden.

HB-Vereinskalender

VfR Waldhof	Spitzenlauf für die Osterfeiertage
Karfreitag: 19 Uhr	— VfR Waldhof, 19 Uhr
1. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
2. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
3. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
4. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
5. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
6. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
7. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
8. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
9. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr
10. Jugend	— TB 1846, 19 Uhr

Im Stad

Es ist von...
wenn am Ent...
amer vom 3...
und aus seine...
Worte von de...
Der Tod ist...
ärteste Betru...
müdeste Form...
Meisterstud...
Kleinerföhren...
glocken her...
Gotteslobnen...
die Geschichte...
dann nimmt e...
aus und dem...
tur vernachläs...
ab, die nur e...
sollen wir lau...
rum jauchen...
Wir kleinen...
wenn wir wil...
gejauchzt —...
Von irischen...
mel der Blasse...
und jen's ist...
es wohl sein...
Wer hat d...
der Zille, in...
ist, weil sie...
überwand. Ge...
die Schlüssel...
wildeste ja m...
tur, immer e...
Wesen trauch...
teln Arnold, d...
die Menschen...
selbst vor sein...
gewachsen ist...
hauptmann ist...
abbe geschrieb...
das Mitien, di...
tum entnomme...
liche am reinle...
jemand unter...
Künstler Gott...
von allen am...
ben zu erleben...
be steht es, d...
ist das Leid, w...
Arnold allerdi...
die Gaben ach...
aber die Men...
sonst. Desbal...
unrühmlichen...
Eißbarmonien...
hindurch erfüllt...
legten strahl...
auch wenn das...
vorbricht, viele...
Vahre liegt un...
saen kann: „A...
das sind die...
Es ist eine D...
des vorigen J...
deute noch be...
Das Heidelb...
ruden Hauptm...
schlossenen Auf...
herausgebracht...
der Gehalt des...
und doch famy...
und kämpfte bei...
voller Selbstri...
rechtigkeitseig...
auf jedem Ka...
seine Vollenbu...
Otto Schönf...
das Schwierig...
nen Lohn so...
schlichten Chara...
als das hilflos...
ten weckte, mit...
das Mitleids-G...
der Hauptmoti...

An

Roman
Fortsetzung
„Von Frau...
mit auf der...
verderber Stim...
Koch oder hab...
herr Lorenz, z...
nehmen. Sie...
schen, mit den...
ohne daß man...
daß sie leidens...
samt ihr Blick...
Wellen. Man...
danach beurteil...
wirk, das Tug...
von Bedfels...
lang auf die...
„Kun bin ich...
nach Fredenbe...
Er zögerte mi...
wisse Vorlicht...
manchmal den...
liche Gedoht...
instande, die...
Ich habe mich...
schon zu lange...
Menschmal spr...
gen. Ich glaub...
nach dieser Unt...
sen, daß mich...
in Kriegsflam...
Vielleicht lag...
noch nicht auf...
an hättet du...
Hater erzählte...
für seinen schön...
kleinen „Feldbe...
im Winde wech...
Als du mir d...
— habe ich sie...
ein nährlicher...

Im Stadttheater Heidelberg

„Michael Kramer“

Es ist von einer unbegreiflichen Gewalt, wenn am Ende des Dramas der alte Michael Kramer vom Totentisch seines Sohnes aufsteht...

hebt:

Die

Freitag

Die Magd Elsa

Skizze von Walter Persich

Söhne hatte der Bauer genug gehabt, sieben an der Zahl. In den Jahren, als alles drunter und drüber ging, als man die Bauernarbeit nicht mehr zählte...

„Aber nicht immer geht es so weiter, wenn etwas zum Guten geht. Der Arise kriegt in das friedliche Land und rief die Männer von ihren Pflügen ab...“

„Geh aber nicht. Dein Erbe sollst du vergrößern. Die Tochter des Rumpbauern wartet nur auf deine Werbung...“

überhaupt.) Eine fein gezeichnete Gestalt war auch die Madame der Edith Dahmann, während uns Christian Futh als Ernst Vogmann eine Idee zu blasen...

Paul Hellwig hat ein neues Stück „Götter auf Urlaub“ geschrieben und wird damit in Kürze seine 3. Berliner Uraufführung erleben...

Berlin — kurz berichtet

In der Komödie am Kurfürstendamm gab man als neueste Premiere ein Lustspiel von Alessandro de Stefani...

Das Schiller-Theater bringt als Uraufführung demnächst das neue Schauspiel von Wolfgang Götz...

Angela und der unbekannte Soldat

Roman von Willy Harms

Nachdruck verboten

„Bon Frau Utermard, Ost hat sie schon neben mir auf der Bank gefessen, hat mit verhaltenen, verdrehter Stimme von diesen Dingen erzählt...“

„Ja, ich weiß ihn, Jockl. Aber nun schreib von Angela, nicht von Vater und mir. Denk daran, für wen deine Blätter bestimmt sind...“

Gedichte und Prosa von Hölderlin; Eduard Erdmann spielte Variationen von Haydn und Mozart.

Im Bachsaal fand die 3. Veranstaltung „Die Stimme des Dichters“ unter Leitung von Alfred Rühr statt...

Die Berliner Erzähler-Gruppe hat in verschiedenen Bezirken bislang weit über 1000 Bücher...

Die Filmzüriger La Jana, die in der vergangenen Woche plötzlich an einer Lungenentzündung verstorben ist...

Neuer Film:

„Weißer Flieder“

Alhambra. Für diesen liebenswürdig dargebotenen Unstern zeichnet als Drehbuchverfasser Geza von Gijra verantwortlich...

Das Hofe Theater studiert als nächste Uraufführung den „Nachschmann als Erzieher“ ein...

Die nächste Premiere des Komödienhauses am Schiffbauerdamm ist das in Bremen uraufgeführte Tropenstück...

Die Staatsoper bereitet als kommende Novität in Erstaufführung die jugoslawische Oper „Cro, der Schelm“ vor...

Führend in den besten Markenhüten

Dippel nach Karl Fleiner

Anden Planken D 2, 6 Harmoniehaus

Ich war merkwürdig erariffen und aufgedockert. Aiderkate, Volklied, Besuch beim Kriegskameraden...

wurde auf Um-
schichtungsfähigkeit
erkannt.

21. März. Ein
er Einwohn
an den Haus
auf von Tieren
Waters sich in
er diese ange
aus seinem
sich, daß sein
ommiene Schlo
auf wurde statt
stiftung auf Un
t erkannt.

Die mit mehr
nde Einwohn
Öster, trat auf
Oblique auf
spannungsbil
getötet. Drei
den Tod ihrer

heißbar
edelle weinlich
an Dreifachen, Rosen
d. Mittel gegen die
die, Lufthöhe, Zehn
A wort nämlich sind
entzündungsbem
stehent überflüssig
schen, und das ist ein
seinen großen Teil an
den Namen Schlo
den. — Todess
me nicht, dass Öster
in der Heratellens
d unerbittliche Zu
A Aufklärungsch
verbeschränkt.

ie suchen wir sel.
zfrauen
nd. tägl. nachm.
ERK
rinkter Haltung

mler
in für Kleinwagen
solort gesucht
CHORPP
enstraße 44

en oder ab-
laren
hhalter
n neuzustellen
hhalter od.
halterin
histin

19
Verkäufe
Fahrzeuge

20
Kaufgesuche
Allgemein

33
Verloren

35
Verschiedenes

Wäre übernahm
Transport p. Bus
Transport (Strecke
bei) am 1. April
1940 Kaufkraft bei
Mannheim? Wo
sch mit 2100 RM
an den Verlag.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hellmut Burghard Anny Burghard

geb. Reisch, nördlich

Mannheim
P 6, 1-2

Mannheim
Luisenring 53

21. März 1940

Achtung! Friseure! Achtung

Unseren verehrten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß unser
Fabrikauflieferungslager nicht geschlossen wird, sondern
nach wie vor in vollem Umlaufe geblieben bleibt. Die Lie-
ferung unserer sämtlichen Erzeugnisse, auch WELLA-PON, ge-
schieht für die Folge ab unserem Verkaufslager Mannheim.

WELLA Verkaufslager der Franz Ströher AG.
Mannheim, D 2, 2 — Fernruf 27444

Statt Karten!

Für die mir in so reichem Maße entgegengebrachte
Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
sage ich allen herzlichen Dank. Besonderen Dank
dem Geistlichen wie auch dem Ortsgruppenleiter der
Ortsgruppe Bismarck für die ehrenvollen Worte, der
Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Estol A.-G.
und den Schwestern vom Roten Kreuz.

Mannheim, Große Merzelstraße 27.

In tiefer Trauer:

Frau Erna Oster, geb. Dillig, Witwe
und Verwandte

Todesanzeige

Meine liebe, unvergessliche Frau

Anny Gromer

geb. Winter

Ist heute von ihrem schweren, mit großer Geduld
ertragenen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Mannheim (Rosengartenstr. 14), den 21. März 1940.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Gromer

Die Erdbestattung findet am Ostertag, mittags
12 Uhr, im Hauptfriedhof statt.

In der Donnerstagnacht verschied nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
meine liebe Schwester und Tante, Frau

Frieda Suder Witwe

geb. Merk

im Aller von 74 Jahren.

Mannheim (Rheinaustr. 50), den 21. März 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Graf und Merk
nebst Verwandten

Beerdigung: Samstag, vormittags 10 Uhr.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Freunden
mit, daß mein innigstgeliebter Mann, Sohn, Bruder
und Schwiegervater

Helmut Schaaf

im Dienste für das Vaterland infolge eines Unglücksfalles uns
plötzlich entrisen wurde.

Mannheim-Feudenheim (Hauptstr. 29), den 22. März 1940.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Irma Schaaf, geb. Ernst
Frau Luise Schaaf, Witwe
Walter Schaaf
Familie Adolf Ernst, Rheinau

Die Beisetzung findet am Samstag, 23. März 1940, nachmittags
3 Uhr, in Feudenheim statt.

Heute Karfreitag

können Sie Ihre wichtigen Anzeigen, die in
der Osterausgabe erscheinen sollen, zwischen
16 und 20 Uhr bei unserem Pförtner aufgeben.

Ostertag bis 9 Uhr

bietet sich die letzte Gelegenheit, Ihre Ver-
lobungsanzeige an unserem Schalter für die
Ostertag-Ausgabe zu bestellen. - Anzeigen, die
nach 9.00 Uhr kommen, können erst in der
Dienstag-Ausgabe erscheinen.

Bis 12 Uhr mittags

nehmen wir am Ostertag Anzeigen für
die Dienstagausgabe entgegen. - Offerten
können ebenfalls bis 12 Uhr an unseren
Schaltern abgeholt werden.

HAKENKREUZBANNER ANZEIGENABTEILUNG

Abendkurse

Zur Vorbereitung für Abitur und Mittelschul-
zeit beginnt am 1. April 1940. Persönliche Vorbespre-
chung mit der Schulleitung erwünscht! - Anmeldung zu
jeder Zeit im

Institut Schwarz
Mannheim M 3, 10 Fernruf 23921
Die Direktion: Dr. C. Sessler u. Dr. E. Heckmann.

Leih- wagen

an Inhaber von
Tankausweis u. L.
Ph. Hartlieb
O 7, 23
Fernruf 21270
Einsparben in wim.



Röhren- Prüfung GORDT

R 3-2



Für den Magen
J. Mirt's
Universaltropfen
Sie regen den Ap-
petit an, löst die
Verdauung, verbil-
den Sodbrennen u.
Magenbeschwerd.
RM 1.50 und 3.-
Alleinig. Hersteller
J. Mirt & Cie.
Mannheim, P 3, 4



Wachs- tuch Imitation

in großer Auswahl
und allen Breiten
neu eingetroffen.

M. H. Schüreck

Mannheim
F 2, 9
Fernsprecher 2204

Umzüge

Wohnmöbelparte
Büro- u. gew. u. handl.
Bauföh H 7, 36
Fernruf 223 34.

Gebrauchte Möbel

gegen bar Kauf:
Wohn- u. gew. u. handl.
J. Scheiber,
U 1, 1 Geddes
haus
Fernruf 273 37.

HB-Klein- anzeigen der große Erfolg!

Bess. Wochenendhaus

mit Garten, im vorderen Odenwald gesucht.
Angebote unter Nr. 130176V an den Verlag d. Bl.

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße
.....
Jetzt
schöner und gemüthlicher!
Ein Meisterwerk - Ein Wunder
darstellerischer Kunst
**PAULA WESSELY
WILLY BIRGEL**
Maria Jona
Heute 4.00, 6.00, 8.00 We. 4.00 6.00
Heute 2.00 Uhr Jugendvorstellung
mit „Maria Jona“

Freihändler Verkauf von Kubel-
hämern aus den höchsten Anlagen
an Siegel-Siegelbetriebe genen
Ziele. Ausdrück und Zute mit An-
gebotsdruck erhältlich bei der
Städtischen Gartenverwaltung, C 1, 7.

Hypotheken

I. und II.
Hypotheken
sehr günstig u. langfristige
Hypothekendarlehen - Geschäfts- u.
Betriebskredite - Zwischenkredite
Bevorzugung von Reichs-, Stadt-
und Wehrmachtspfänden (44035V)
HUGO KUPPER
Hypotheken- u. Finanzgeschäft, Mhm.
Seckenheimer Str. 72 - Ruf 424 64.

REGINA

LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Modernes Theater im Süden der Stadt
Ab heute Karfreitag!
Unser großes Festprogramm:
Magda Schneider - Victor Staal
in dem herrlichen Gebirgsfilm
**„Das Recht
auf Liebe“**
mit Paul Wegener, Anneliese
Ullig u. a.
Beginn: 4.00, 6.00 und 8.00 Uhr
Karfreitag nachmittags 2.00 Uhr:
Große Jugendvorstellung.
Kasseneröffnung: 1 Uhr

National-Theater Mannheim

Karfreitag, den 22. März 1940
Vorstellung Nr. 215 **Wagner**
Parzifal
Ein Bühnenwunderstück
von Richard Wagner
Anfang 17 Uhr Ende etwa 22 Uhr
Christuskirche Mannheim
Karfreitag, den 22. März, 18 Uhr
Orgelfeierstunde
mit Werken von J. S. Bach, Hilwerk:
Tilly Steinträger (Alt), Carl Müller (Cello),
Arno Lehmann (Orgel). - Karten zu 1.30,
-50 und 1.- RM bei K.F. Heckel, Musikh.
Planen u. a. 4. Abendkasse, Ende 19 Uhr.

Dresdner Bank

Siebenundsechzigste ord. Hauptversammlung
Hiermit werden die Aktionäre zur siebenundsechzigsten
ordentlichen Hauptversammlung, die
Freitag, den 12. April 1940, mittags 12 Uhr
im Bankgebäude Dresden, König-Johann-Straße 3
stattfinden wird, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Jahresabchlusses
für 1939 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des
Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlussprüfers.

Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung
berechtigt. Um in dieser stimmen oder Anträge stellen zu können,
müssen die Aktionäre ihre Aktien gemäß § 19 der Satzung spä-
testens bis zum 9. April ds. Js. einschleichen
bei der Dresdner Bank in Dresden oder Berlin
bei der Länderbank Wien Aktiengesellschaft, Wien
oder bei einer Niederlassung dieser Institute bis zum Ende der
Schalterstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der
Hauptversammlung dort belassen. Für den Fall einer Hinter-
legung bei einem deutschen Notar oder einer Wertpapier-
sammlerbank ist der Hinterlegungsschein am zweiten Tag vor der
Hauptversammlung der Dresdner Bank in Dresden einzureichen.
Berlin - Dresden, den 20. März 1940.

Der Vorstand:
Schippel Busch

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekendarlehen

I Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin.
II Deutsche Hypothekendarlehenbank in Weimar.
III Frankfurter Hypothekendarlehenbank in Frankfurt a. M.
IV Mecklenburgische Hypothekendarlehen- und Wechselbank in Schwerin.
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.

In den Hauptversammlungen wurde beschlossen für das
Geschäftsjahr 1939 eine Dividende von 6% zu verteilen deren
Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug
von 15% Kapitalertragssteuer und Kriegszuschlag, an den Kassen
der Gemeinschaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendens-
cheine lauten, soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien ge-
hören, im Text auf das Geschäftsjahr 1939, soweit sie zu neuen
Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 77, bei II die
Nr. 33, bei III die Nr. 78, bei IV die Nr. 18, bei V die Nr. 44,
bei VI die Nr. 46

Berlin, Weimar, Frankfurt a. M., Schwerin, Dresden, Köln,
den 21. März 1940

Gibt
Viele wichtigen Droffstoffe
an Kindern mit in die Tischa!

Wie zeigen Karfreitag!

WILLY BIRGEL
Gekleinzeichnet LB 17
in: Milde Weisner, Otto Wernicke
Bernhard - Inetti, René Daitzen
SPIELLEITUNG: V. TOURJANSKY
Verschwörer, Verrietler so alles Orkut
Wer ist der grämlichste Mann, der
alle Fäden in der Hand hat? Ein Film
von gewaltiger Wirkung!

ALHAMBRA P. 7, 23
Nur heute Karfreitag
2.00 3.30 6.00 8.20 Uhr
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Emil Jannings
Teuflin
Milde Weisner - Harald Paulsen
Milde von Stolz - Hannes Stelzer
REGIE: PROF. CARL PROELICH
Ein Film, der kein Blatt vor dem Mund
nimmt. Eine Primärliebe zerbricht im
Schmutz des Kleinstadtklatsches. Moral
von gestern kämpft gegen das Recht
der Jugend!

SCHAUBURG K. 1, 5
Nur heute Karfreitag!
Ab 2 Uhr
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Neuaufführung!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
KARFREITAG LETZTER TAG!

Der Lebensroman eines Arztes
Eine eindrucksvolle, unvergessliche Film-Schöpfung!



Irrtum des Herzens
Paul Hartmann **Chirurg**
Prof. Reimers
Leny Marenbach **Schwester**
Angelika
Hans Söhner - Käthe Dersch
Grete Welser - Walter Janssen

Reg. 3.40 5.35 8.00 - Jug. nicht zug.
Karfr. 1.45 (m. III.) 3.20 5.40 8.00

Nur heute Karfreitag
4 Sonder-Vorstellungen
2.00 4.00 6.05 8.05

CHICAGO



2 Millionen Dollar Kosten
1 1/2 Jahre Arbeit -
50 Sprechrollen -
über 3000 Mitwirkende -
großartige Musik -
Brandsensationen,
die einmalig sind -

Dieser Millionenfilm
ist die Erfüllung alles dessen, was man
Großfilm von Format nennt.

Chicagos Brandgeschichte

In den Hauptrollen:
Tyraza Power - Alice Faye - Don Ameche
Liebe, Haß, Träume, Wünsche, Schicksal,
Korruption, alles geht unter im Flammen-
meer des brennenden Chicagos!

Auf unserer neuen Bühne:
Musical-Bühnenschau!
JOE BILLER'S
10 Mexicana - Musical - Wildkatzen
10 rassige Frauen!

Eine herrlichste Schau auf dem
Gebiete von Akkordeon, Musik!

Die neueste Wochenschau - Kulturfilm!

Nur Karfreitag
Beginn 2 Uhr

PALAST

Die Bühnenschau mit einem neuen Filmteil!
Die herrliche Operette „Die Puppenfee“ ab
Samstag! Ein auserlesenes Osterprogramm!

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein fesselnder Kriminalfilm der Ufa!

Kriminalkommissar EYCK
ANNELESE UHLIG - PAUL KLINGER
Ufa-Woche - Kulturfilm: „Petri Heil“
1.45 4.00 6.10 8.30 - Nicht für Jugendliche

Heute vormittag 11 Uhr
3. Wiederholung des großen Expeditionsfilms

SAFARI
40 000 km mit W. Eggert quer durch Afrika
Jugendliche zugelassen!

Osterfeenden
durch das bunte, große
Oster-Programm
in der

LIBELLE

Morgen 16 Uhr:
Wehrmächts- u. Fremden-Vorstellung
Wehrmächts-Angehörige in Uniform
zahlen halbe Eintrittspreise, 15, 25
oder 35 Pfennig.

Morgen 20 Uhr:
Ungekürztes volles Programm
ohne Tanz

Ostersonntag und -montag, 16 Uhr:
2 große Familien-Vorstellungen
mit vollem Programm, ohne Tanz.

Ostersonntag und -montag, 20 Uhr:
2 große Feiertags-Vorstellungen
Tanz nach Programmschluß ca. 22.45
Uhr. Vorverkauf für alle Vorstellungen
ab Samstag, 15 Uhr: Kasse, Haupt-
eingang. Telefonische Bestellungen
können nicht angenommen werden!

Fröhliche Ostern

Heinz Rühmann



Carola Höhn
Ursula Grabey
Hansi Arnstaedt
Albert Florath
Ludwig Schmitz
und dem kleinen
W. Schuller

In dem
Kissen-
Lustspiel-
Erfolg!

Hurra! Ich bin Papa!

Ab morgen im Oster-Festprogramm!

SCALA - Lindenhof - Meerfeldstraße 56
4.00 5.30 8.00 - An beiden Feiertagen ab 2 Uhr

CAPITOL
Heute Karfreitag letzter Tag!

Irene v. Meyendorff - Otto Tressler
O. Sims - Gg. Alexander - F. Imhof

Leinen aus IRLAND

Pflicht und Liebe bringen einen jungen
Staatsbeamten in einen spontanen
Konflikt

Lichtspielhaus Müller

Ab heute Karfreitag, 2 Uhr:

Das Schicksal zweier Frauen in der
berl. Alpenwelt d. „Wilden Kaisers“

Das Recht auf Liebe

nach d. Schauspiel „Vroni Marelli“
von F. K. Franck mit:
Magda Schneider - Anneliese Uhlig
Victor Staal - Paul Wegener
(..... ein unvergesslicher Film)

PALAST

außergewöhnliche
3 SPÄT-
Vorstellungen

Samstag, Ostersonntag u. -Montag

10⁴⁰ abends

2 Stunden Spannung



Tom Mix

Der Held von Texas

Tollkühne Sensationen -
Abenteuer ohne Ende -
Ein begeisternder Film!

Tom Mix, der Teufelskerl,
in atemraubenden Kämp-
fen gegen verwegene
Räuberbanden!

Bilder

Landschaften, religiöse
u. w., wie
ein Gemälde wirk-
end, kauft man
preiswert in der

Christl. Kunst
P. 6, 14

Kaufe
jede Menge
Altgold
Silbergeld
Altsilber
Brillanten
Schmuck

**Uhren-
Burger**

Heidelberg
Bismarckgarten
G. B. 40/3991

Altgold
Silber

Kil. z. real. Preisen

Joh. Klein
Uhren u. Goldwaren
Waldstr. 6
A 40/11005

Alt-Gold
u. **Silber**

kauft und wird
in Zahlung ge-
nommen.

Subwig
Groß

Inhaberin Grete
im Groß-Blau-
Uhren-, Gold- u.
Silberwaren
Rhein, F. 1, 10
Fernruf 282 05,
(98 204 35)

OSTERN im
Rosengarten-Musensaal

Große Premiere: Morgen Samstag, 20 Uhr
1. Feiertag abends 8 Uhr **2. Feiertag**
und folgende Tage bis 30. März (ohne 29. März)

Festliches Varieté

WERNER KROLL

dem von allen Reichs-
sendern bekannten
Humoristen und
Parodisten

der u. a. parodiert:

Zarah Leander
Benjamins Giggli
Peter Jgelhoff
Marita Gründgens
Heinz Rühmann

und dazu das große
Programm:

Original Mimi
der Welt bester Elastik-Akt

Carl Bernhard
der urfröhliche Münchener

Florian u. Mathé
d. Traum all. Fußballspieler

Charles Bux
Tücken einer Leiter

und auf vielseitigen Wunsch nochmals
die herrliche musikalische Kurz-Revue

Original 12 Glorias
mit
Gloria Lilienborn

1. und 2. Osterfeiertag, nachm. 4 Uhr
Große Fremden-Vorstellungen
Ungekürztes Programm. Ermäßigte Eintrittspreise

Karten ab RM 1.- bei den KdF-Dienststellen,
Heckel, O. 3, 10, Verkehrsver. Plankenhof, Buch-
handlg. Dr. Tillmann, P. 7, 19, Musikb., Planken,
O. 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersall, in Ludwigs-
bäsen: Reisebüro Kohler im Städt. Verkehrs-Kiosk,
Ludwigsp., und Ostersonntag ab nachm. 15 Uhr,
an beiden Osterfeiertagen ab vormittags 11 Uhr
ununterbrochen im Rosengarten

Nützen Sie den Vorverkauf!

Ein Heldentum von der deutschen
U-Boot-Waffe im Weltkriege

Heute
letzter
Tag!

MORGENROT



Verloren
ist ihr defekter
Füllhalter noch
lange nicht, wenn
Sie ihn zu uns zur
Reparatur bringen.
Für wenig Geld
beheben wir auch
solche Schäden. -
Sie werden wieder
Freude an ihm
haben.

Fahlbusch
im Rathaus.

Herr-, Damen-
Kinder- sowie
Arbeitskleidg.,
Wäsche aller Art,
Bettin., Matratzen
etc.

Etage
Hug & Co.
K 1, 5b
2, Schulburgstr.
Zehoburgstr.

Heute Karfreitag ab 2 Uhr
Jugend hat Zutritt!

SCALA LINDENHOF
Meerfeldstraße 56

Neckarau: Die Kinn-Anzeigen befinden
sich auf der varieteten Seite

DAS
Offer-2u

Dor 1

Inmitten
Blutkriegen
Kampfes kan-
nen 15-jährige
Jahre 1918
sind fünfzehn
nationalsozialis-
ten zugleich
lösen Einsay
sind nur ein
der heute e
fünfzehn Na-
aber auch für
nung e i n e s
- also wenn
bung der W
Abel Hiller
Leben tief u
brochen führt
in diesen Ze
Habens und
unseres Gren
am Oberbel
liche Zeit in
Weicung in
sollen Erlin
dann wird d
bert Wagner
a e n a n t
Gründer und
NSDAP, er
den kleinste
aus unter de
haut und de
scharfe und
samst um d
Wenn der G
Wachstreff
Führer und
dann ist das

Der vor
genoffe Dr.
und engeln
schrieb zur
im März 19
folgenden W

„Wenn e
hie Reich
insreiben, I
erfennnis
fang den
muh.“

Es ist fo-
vom Namen
nen. Robert
Begriff und
Osterrhein, fo

Am Anfang

Als am 8.
malige Reichs-
gefamte Aris-
len Erhebung
gen schwarze
Männer von
erfaßt, die in
Kudanga gen
Reaktion an d
folgende Ver-
haber der No-
der Hoffnun-
Männer und
1924 hand W
unter ihnen a
den Schranke-
den. Mit d
Wagner zu ei-
lungshoß be

Nach seiner
Robert Wagn
rüd. Im 19
Oberbach, geb
ganze Kraft
ersten Tage
sein Herz un-
hörte. Wenn
ihre Führer
befand, Hobe
schuß gefaßt,
für einen zu-
wegung zu fo